

Tageseinrichtung für Kinder
An der Drachenwiese

48308 Senden
Droste zu Senden Str. 25



Telefon 02597/ 690204
e-mail kigadrachenwiese@web.de
www.kiga-drachenwiese.de

Datum: 15.03.2012

Kreis Coesfeld
Der Landrat
Jugendamt
Schützenwall 18
48653 Coesfeld

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen die kommunale Tageseinrichtung "An der Drachenwiese" und ihr Träger, die Gemeinde Senden, die Anerkennung der Tageseinrichtung als "Einrichtung im sozialen Brennpunkt" gemäß § 20 Abs. 3 Kibiz.

Die Tageseinrichtung „An der Drachenwiese“ liegt in einem Einzugsbereich mit überwiegend mehrgeschossigen Wohnblocks und nicht deutschsprechender Wohnbevölkerung. Die Familien im Umfeld der Einrichtung haben häufig wirtschaftliche und auch soziale Problemlagen. Neben Einkommensarmut gehören hierzu fehlende, bzw. nur geringe Integration in die örtlichen Strukturen und den regionalen Arbeitsmarkt. Ursachen hierfür sind auch deutliche Sprach- und Bildungsdefizite.

Aufgrund dieser familiären Belastungen ist häufig eine physische und emotionale Versorgung der Kinder durch ihre Eltern nur unzureichend gegeben. Als Folge einer mangelnden Zuwendung zeigen diese Kinder vermehrt Auffälligkeiten, zunächst in der Tageseinrichtung, aber später oftmals auch in der Schule.

Diese erschwerenden Konstellationen führen zu erheblichen Mehrbelastungen der Erzieherinnen (physisch wie auch psychisch). Bspw. müssen etliche Eltern immer wieder motivierend im wohlverstandenen Bemühen um ihre Kinder angesprochen werden, an Maßnahmen/Veranstaltungen/Aktionen teilzunehmen, um damit ihren Kindern "etwas Gutes zu tun". Auch finden Gespräche der Leitung mit dem Kreisjugendamt in Krisensituationen oder bei drohender Vernachlässigung statt. Schließlich sind aufgrund der geschilderten Problematiken der Aufwand und die Aufwendungen im gesundheitlichen, hygienischen und versorgenden (Ernährung) Bereich deutlich höher als in konventionellen Kindertageseinrichtungen.

Der Anteil der Kinder, die unter finanziell schlechten Bedingungen, Migrationshintergrund und nicht Erstsprache Deutsch die Einrichtung besuchen, liegt um die 71 Prozent. Zur Zeit kommen die Kinder aus 14 unterschiedlichen Herkunftsländern. In den letzten Jahren hatten wir zudem einen gleichbleibenden deutlichen Anteil der zu betreuenden Kinder mit besonderem Förderbedarf unterschiedlicher Ausprägungsformen. Für eine Anzahl dieser Kinder wurde die integrative Betreuung vom Landesjugendamt anerkannt.

Grundsätzlich unterscheidet sich das Konzept unserer Einrichtung in seiner Zielsetzung nicht von anderen Kindergärten. Wir begleiten das Kind in seiner persönlichen Entwicklung auf seinem individuellen Weg und zur Schulfähigkeit. Während in der Regel in Kitas elementare Erfahrungen vorausgesetzt werden, müssen diese von den Kindern in einer Brennpunkt-Kita oft überhaupt erst gemacht, bzw. noch nachgeholt und vertieft werden.

Zahlreiche Kinder fallen in der Tageseinrichtung auf durch:

- ihr geringes Selbstvertrauen
- Auffälligkeiten im Sozialverhalten, z.B. Ängste, Misstrauen, ungesteuerte Aggression
- Distanzlosigkeit, Verwahrlosungstendenzen
- psychomotorische Unruhe, Hyperaktivität
- Entwicklungsverzögerungen in Wahrnehmung, Sprache und Motorik
- Beeinträchtigung der Leistungsbereitschaft und Leistungsmotivation
- Konzentrationsstörungen, mangelnde Ausdauer und fehlendes Regelverständnis
- erhöhter Fernsehkonsum, intensive Nutzung von Spielkonsolen
- mangelnde Bewegungsmöglichkeiten der Kinder im Elternhaus
- Leben in Isolation
- hoher Anteil alleinerziehender Elternteile und sozial schwacher Familien

Mit ihrem mangelnden Selbstvertrauen, ihren Ängsten, ihrem oft ungesteuertem Verhalten, ihrer Hyperaktivität, ihren Entwicklungsdefiziten im Bereich Wahrnehmung, Motorik und Sprache und ihrer fehlenden Leistungsbereitschaft erfordern diese Kinder eine sehr hohe, auch individuelle Betreuung und Förderung. Die Tageseinrichtung übernimmt hier wichtige vermittelnde und kompensierende Aufgaben und die Arbeit mit den Kindern erfolgt unter besonders erschwerten Bedingungen. Die kulturelle Einführung und auch die sprachliche Förderung lassen sich in gezielter Kleingruppenarbeit nur durch den Einsatz von Zusatzkräften gewährleisten. Dabei nimmt in unserer Einrichtung die Sprachförderung bei Kindern mit Migrationshintergrund im Alter bis zu 6 Jahren im vorschulischem Bereich einen besonders großen Raum ein.

Die kommunale Tageseinrichtung „An der Drachenwiese“ möchte bei Anerkennung als "Einrichtung im sozialen Brennpunkt" mit zusätzlichem Personal und besonderen pädagogischen Materialien vor allem folgende Maßnahmen durchführen und absichern:

- Maßnahmen im Bereich Ernährung, Aufklärung der Eltern in Ernährungsfragen
- Zusätzliche Sprachförderangebote
- Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerung und zeitlich begrenzter Einzelförderung
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Frühförderstelle
- Intensivierung bei der Beratung und Begleitung der Eltern

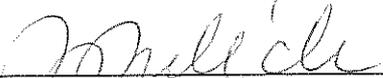
Der hohe Anteil der sozial schwachen Familien führt (wie bereits dargestellt) in der Tageseinrichtung auch zu erheblichen personellen Mehrbelastungen:

- viele Eltern müssen aufwendiger und häufiger angesprochen werden
- Bedarfsgerechte Stützungsangebote müssen entwickelt und durchgeführt werden
- Kontakte zu Ärzten und Gesundheitsdiensten müssen angeregt und hergestellt werden
- sprachliche Barrieren müssen mit Hilfe von externen Kräften durchbrochen werden

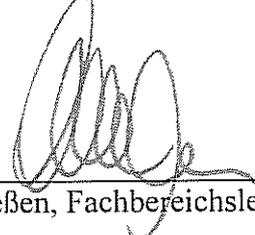
Zusammenfassend ist festzustellen, dass die gemeindliche Tageseinrichtung "An der Drachenwiese" durch einen hohen Anteil von Kindern mit außergewöhnlichem Betreuungsbedarf überdurchschnittlich belastet ist. Mit Anerkennung als "Einrichtung im sozialen Brennpunkt" und der damit verbundenen finanziellen Förderung könnte dazu beigetragen werden, vertiefende Maßnahmen zum Wohle der besonders benachteiligten Kinder anzubieten und durchzuführen.

Wir bitten um eine wohlwollende Prüfung und Entscheidung.

Für die Tageseinrichtung:


Wtulich-kommissarische Leiterin

Für den Träger:


Gilleßen, Fachbereichsleiter